

[Tabatschnik lässt Darstellung des Holodomors in den Lehrbüchern ändern](#)

28.05.2010

Bildungsminister Dmitrij Tabatschnik verspricht im Lehrplan vorzuschreiben, dass der Holodomor kein Genozid am ukrainischen Volk ist.

Bildungsminister Dmitrij Tabatschnik verspricht im Lehrplan vorzuschreiben, dass der Holodomor kein Genozid am ukrainischen Volk ist.

Dies erklärte er bei einer Telefonfragestunde in der Redaktion der "Komsomolskaja Prawda w Ukraine".

"Wenn man von Subjektivität redet, dann ist der Lehrer verpflichtet den Lehrplan zu erfüllen, doch in diesem muss klar vorgeschrieben sein, dass der Holodomor des Jahres 1933 eine allgemeine Tragödie der Völker der Ukraine, Russlands, Weißrusslands und Kasachstans ist und man muss zeigen, wie viele Menschen in jeder dieser Republiken an diesem Unheil starben", ist Tabatschnik überzeugt.

"Dabei muss man die Wahrheit schreiben, dass die höchsten Verluste innerhalb der ländlichen Bevölkerung von mehr als 41 Prozent in der Oblast Saratow waren. Dann kann der Lehrer die Köpfe der Schüler nicht mehr mit seinen subjektiven Ansichten waschen", fügte er hinzu.

Tabatschnik versicherte ebenfalls, dass "man niemals in Russland oder in der Ukraine von einem gemeinsamen Lehrbuch für die Schulen gesprochen habe". "Wir haben mit unseren Wissenschaftlern ein allgemeines Lehrhandbuch für Lehrer diskutiert, in dem die Sichtweisen von Historikern aus den Akademien der Wissenschaften Russlands und der Ukraine vorgestellt sind. Damit sich der Lehrer mit Fakten und Dokumenten vertraut machen kann, welche die Positionen der einen oder anderen Seite argumentieren oder verteidigen", erklärte er.

Quellen:

[Ukrainskaja Prawda](#)

[Komsomolskaja Prawda](#)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.